

<https://doi.org/10.29162/pv.40.1.389>

Origineller Forschungsbeitrag

erhalten am 21. Oktober 2022

angenommen am 14. Mai 2023

SEWANOU MARTIAL JUPITER LANMADOUSSELO

„EINE BÜFFELÄHNLICHE STÄRKE EINSETZEN“ – ZUR TIERMETAPHORIK IN DER AFRIKANISCHEN IDIOMATIK AM BEISPIEL DER FON-REDENSARTEN AUS BENIN

Zusammenfassung: Von einer Tiermetapher ist die Rede, wenn tierische Eigenheiten auf den Menschen und seine Verhaltensweisen u.a. übertragen werden. Um die Eigenheit und den Charakter der Fon-Sprache zu verdeutlichen, werden in der vorliegenden Studie 37 Fon-(Benin)Ausdrücke exemplarisch ausgewählt. Der Fokus liegt ganz auf der Tiermetaphorik. Die ausgewählten Fon-Redensarten werden zum einen transkribiert und ins Deutsche übersetzt, zum anderen kontextorientiert kommentiert, um ihre semantischen Bedeutungen hervorzuheben. Letzteres wird durch Beispiele erläutert.

Schlüsselwörter: Tiermetaphern, Fon-Redensarten, Fon-Sprache, semantische Bedeutungen, Verwendungsbeispiele, Fon-Tierkenntnisse

Abstract: An animal metaphor is spoken of when animal characteristics, among other things, are transferred to humans and their behaviour. In order to illustrate the peculiarity and character of the Fon language, 37 Fon (Benin) expressions are selected as examples in this study. The focus is entirely on animal metaphors. The selected Fon idioms are, on the one hand, transcribed and translated into German, and on the other hand, contextually annotated in order to highlight their semantic meanings. The latter is illustrated by example.

Keywords: animal metaphors, Fon idioms, Fon language, semantic meanings, usage examples, Fon animal knowledge

1. *Einleitendes*

In einem Beitrag mit dem Titel „Einführung in die afrikanische Idiomatik am Beispiel der Fon-Redensarten aus Benin“ (Proverbium vol. 39: 123 – 141) untersuchte ich 17 Redensarten der Fon aus Benin unter syntaktischem, semantischem und pragmatischem Blickwinkel. Hauptziel der Studie, die eine Pionierarbeit in der beninischen Parömiologie im Besonderen und in der Parömiologie südlich der Sahara im Allgemeinen darstellt, war, einen Überblick über die Kultur der Fon und ihre Weltanschauung zu schaffen. In der besagten Studie gab es poetische und stilistische Elemente, auf die nicht eingegangen werden konnte. Die vorliegende Studie holt das nach und widmet sich dem Reichtum der Tiermetaphorik in den Redensarten der Fon. Sie trägt dazu bei, diese Redensarten als eine „ausgeprägtere Form uneigentlichen, metaphorischen, bildlichen Sprechens“ (Bausinger 1968: 93; hierzu auch Mieder 2015¹) zu verdeutlichen. Aus einem zur Verfügung stehenden Korpus von ungefähr 500 Fon-Redensarten, von denen ein beträchtlicher Teil Tiermetaphern sind, werden hier 37 ausgewählt. Von Metapher ist die Rede, wenn ein sprachlicher Ausdruck aus seinem eigentlichen Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen wird, ohne dass ein direkter Vergleich die Beziehung zwischen Bezeichnendem und Bezeichnetem verdeutlicht.² Von einer Tiermetapher spricht man dann, wenn Tiere bzw. Tierelemente mit Menschen, Pflanzen, Objekten oder sogar mit anderen Tierarten verglichen werden (vgl. Abdulrahman 2018: Zusammenfassung auf der Buchrückseite).

Die Redensarten werden transkribiert und dann ins Deutsche übersetzt. Danach wird jede Redensart – hier Bezeichnende – kommentiert, um die Bedeutungen, die dahinter stecken, hervorzuheben. Letztere werden durch Beispiele erläutert.

¹ „No pain, no gain: Warum wir immer noch in Sprichwörtern sprechen.“ Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Mieder am 28.10.2015. <https://www.dw.com/de/no-pain-no-gain-warum-wir-immer-noch-in-sprichw%C3%B6rtern-sprechen/a-18809256> [08.02.2022].

² Ein sprachliches Zeichen vereint in sich zwei Seiten: den sinnlich wahrnehmbaren Ausdruck, die Buchstaben- oder Lautfolge (Bezeichnendes), und die damit verbundene Bedeutung, das Bezeichnete. Vgl. Duden-Online.

2. Tiermetaphern in den Fon-Redensarten

(1) *A dù senlàn wè á?*

Wörtl.: [haben; du; essen; das Fleisch der Zibetkatze]

Dt.: Hast du das Fleisch der Zibetkatze gegessen?

Kommentar: Die afrikanische Zibetkatze (wiss. N.: *Civettictis civetta*) ist eine Raubtierart aus der Familie der Schleichkatzen. Ihre Fellfarbe ist grau, mit schwarzen, streifenförmig angeordneten Flecken und unregelmäßigen Streifen. Das Gesicht weist eine schwarze Augenmaske auf, die an Waschbären erinnert.³ Die Körperlänge der afrikanischen Zibetkatze kann 67 bis 89 Zentimeter betragen, der Schwanz kann 35 bis 47 cm lang werden.⁴ Afrikanische Zibetkatzen schlafen im Allgemeinen geschützt in dichter Vegetation, und dies während des Tages. Letzteres liegt der Redensart zugrunde. Die Redensart kann sowohl für den Menschen als auch für das Tier verwendet werden.

Bedeutung: während des Tages lang bzw. viel schlafen

Beispiel: Die ganze vergangene Woche hat diese Frau geschlafen. Ihr Mann fragte sie scherzhaft: „Hast du das Fleisch der Zibetkatze gegessen?“

(2) *Ájòtor dókpó gbor dókpó*

Wörtl.: [Dieb; ein; Ziegenbock; ein]

Dt.: ein Dieb, ein Ziegenbock

Kommentar: Ziegen(-böcke) sind oft Ziele von Diebstählen bei den Fon in Benin. Interessant ist hier die Art und Weise, wie der Dieb auf den zu raubenden Ziegenbock lauert, um nicht auf frischer Tat ertappt zu werden. Allerdings wird mit der Redensart die Vorsicht des Diebs in den Vordergrund gestellt. Die Redensart wird oft auch metaphorisch in mehreren Kontexten eingesetzt.

Bedeutung: einen gegnerischen Spieler decken (Sport), ein Partner mit seiner Partnerin (Liebe)

Beispiel: Während des Trainings sagte der Trainer zu den Spielern: „Für das nächste Spiel werden wir unsere Verteidigungstaktik wechseln. Wir werden nach der Taktik „ein Dieb, ein Ziegenbock“ verteidigen.“

³ <http://www.transafrika.org/pages/tiere-in-afrika/raubtiere/afrikanische-zibetkatze.php> [04.06.2022].

⁴ Ebd.

(3) Atútwi cé yì bò gbé**Wörtl.:** [Kätzchen; meine; gehen; Zauberkunde Bò; Suche]**Dt.:** Mein Kätzchen ist auf die Suche nach der Zauberkunde Bò gegangen**Kommentar:** Wie folgt definiert der beninische Kulturanthropologe Germain Sagbo den Begriff Bò:

Obo [hier in der Aizo-Sprache] sollte also vielmehr als ein traditionelles Wissensaufbausystem angesehen werden, das die Verwendung von okkulten Kräften ermöglicht, um auf die physische Welt einzuwirken, und das sowohl von Vodún-Priestern als auch von anderen Initiierten beherrscht und gehandhabt wird (Sagbo 2012: S. 130).

Die Fachbegriffe „Vodún-Priester“ und „Initiierte“ verweisen auf die traditionellen Religionen im Süd-Benin. Der „Bò“ ist somit kein im Volk umlaufendes Wissen. Wer damit nicht vertraut ist, muss auf die Expertise eines „Wissenden“ zurückgreifen. Dem Kulturanthropologen Apovo Cossi Jean-Marie zufolge gibt es zwei Kategorien von Riten, die mit dem „Bò“ assoziiert werden: die öffentlichen religiösen Riten und die profanen Riten (vgl. Apovo 1995: 156).

Es gibt viele Formen von Bò: z. B. Chakatu, Ayícéjì, Sukpa usw. Über die Wirkungskräfte des Ersteren schreibt Sagbo: „Chakatu: damit können Glasscherben, Krabben oder alle anderen denkbaren verletzenden Dinge in den Körper des Opfers geschickt werden, um ihm tödliche Schmerzen zuzufügen“ (Sagbo 2012: 130). Bevor der „Bò“ seine Wirkungskraft hat, muss er gesprochen bzw. ausgesprochen werden. Deshalb wird dem „Bò“ der Begriff „Gbè“ hinzugefügt. Hiermit ist in diesem Zusammenhang nicht jedwede Sprache gemeint, sondern die Sprache der Vodún-Priester und der Initiierten. Diese kann mehrere Formen wie Schwur, Wunsch, Gebet, oder einfaches Wort annehmen (vgl. Lanmadousselo 2021: 25).

Die Redensart verweist auf den Tod von Kätzchen. Allerdings müssen gleich nach ihrem Tod, so die Fon-Glaubensvorstellung, Kätzchenleichen auf einen Weg geworfen werden, damit Passanten ihre Leichen mit Blättern bedecken können. Die auf der Leiche eines Kätzchens abgelegten Blätter holen die Fon, die sich mit der Zauberkunde auskennen, denn die besagten Blätter

dienen als Zaubermittel. Dies begründet die Redensart, wobei es nicht das Kätzchen selbst ist, sondern die Fon, die sich in diesem Fall auf die Suche nach der Zauberkunde Bò begeben.

Bedeutung: Mein Kätzchen ist tot

Beispiel: Das neue Kätzchen des Nachbarn hat sich auf die Suche nach der Zauberkunde Bò begeben.

(4) *Awii ta wè á dù á?*

Wörtl.: [Katzen; Kopf; sein es; du; essen]

Dt.: Hast Du einen Katzenkopf gegessen?

Kommentar: Nasenausfluss oder lautes Schnarchen ist bei Katzen keine Seltenheit:

Typische Anzeichen für Atemwegserkrankungen bei Katzen sind Niesen und Nasenfluss, Schnarchen und Würgen. Sind die unteren Atemwege von einer Erkrankung betroffen, äußert sich dies meist durch Husten, Kurzatmigkeit, oder Atemnot und Atmung durch das geöffnete Mäulchen.⁵

Die Fon essen gerne Katzen, deren Köpfe im Prinzip aber kaum. Die Redensart verweist vergleichend auf eine Person, die ab und zu wie auch Katzen an Atemwegserkrankungen (Schnupfen, Husten) leidet, wobei hier das unübliche Verspeisen eines Katzenkopfs (bildhaft) der Auslöser ist. Die Redensart entspricht dem Französischen „avoir un chat dans la gorge“ (dt.: „eine Katze im Hals haben“). Die Ursprünge dieser Redensart gehen auf das 19. Jh. zurück. Damals sagte man „avoir un maton dans la gorge“ (dt.: einen „Maton“ im Hals haben). Dabei bezeichnete „Maton“ eine Ansammlung von Haaren, die Körperöffnungen verstopfen können.⁶ Im Laufe der Jahre wird das Wort zu „Matou“ (dt.: „Kater“) und dann zu „Katze“.⁷ Die Redensart entspricht dem Englischen „to have a frog in one’s throat“. Im besonderen Fall kann sie auch für andere Tiere verwendet werden.

Bedeutung: Schnupfen bekommen, eine heisere Stimme haben

⁵ <https://www.zooplus.de/magazin/katze/katzengesundheit-pflege/atemwegsprobleme-bei-katzen> [19.07.2022].

⁶ Vgl. <https://www.europe1.fr/culture/dou-vient-l-expression-avoir-un-chat-dans-la-gorge-3997982> [19.07.2022].

⁷ Ebd.

Beispiel: „Du niest jetzt zu viel. Hast du einen Katzenkopf gegessen?“, fragte Adama seinen Kameraden.

(5) *blò awiivor*

Wörtl.: [machen; Mungo]

Dt.: den Mungo machen

Kommentar: Mungo ist eine Verkürzung von *Manguste*, der Bezeichnung für zwei Arten von kleinen Raubtieren innerhalb der Gattung *Herpestes*. Es wird zwischen dem kleinen und dem indischen Mungo unterschieden.⁸ Mungos sind in Afrika, in Südeuropa sowie in Südostasien beheimatet. Sie gelten als äußerst geschickte und schlaue Tiere. Diese Eigenschaften ermöglichen es ihnen, Wildtieren zu entkommen.

Bedeutung: versuchen, jmdn. irrezuführen, heucheln, vortäuschen

Beispiel: Der Mann wollte nicht, dass man weiß, dass er ein Stipendium bekommen hat, und machte den Mungo.

(6) *don gbor gúngún kàn gúngún mè ton*

Wörtl.: [ziehen; Ziegenbock; fest; Seil; fest; von; jmd.]

Dt.: jmdn. wie einen Ziegenbock fest am Seil ziehen

Kommentar: Die Redensart verweist auf ein Seil, das am Hals eines Ziegenbocks befestigt ist, an dem man kräftig zieht, während der Ziegenbock sich nicht bewegen will. Da das Kräfteverhältnis in diesem Fall jedoch immer auf Seiten des Menschen liegt, gelingt es ihm, die Bewegung des Ziegenbocks zu erzwingen.

Bedeutung: aus Zwang etwas erzielen, jmdn. zu etwas zwingen

Beispiele: Während der Sklaverei wurden die Sklaven in den Plantagen in den USA wie ein Ziegenbock an einem Seil gezogen.

(7) *è dó agbò honhlon*

Wörtl.: [einsetzen; Stärke; Büffel]

Dt.: eine büffelähnliche Stärke einsetzen

Dt.: Büffel sind vor allem in Afrika und in Asien anzutreffen. Der afrikanische Büffel, auch als Kaffernbüffel (wiss. N.: *Synce-*

⁸ Vgl. [www. Biologie-schule.de](http://www.Biologie-schule.de) [06.02.2021].

rus caffer) bezeichnet, gehört zur Unterfamilie der Rinder. Über seinen Körper gibt es folgende Angaben:

Der afrikanische Büffel erreicht eine Kopf-Rumpf-Länge von 210 bis 340 cm, eine Schwanzlänge von 70 bis 110 cm, eine Schulterhöhe von 100 bis 170 cm und ein Gewicht von 320 bis 900 kg, wobei die Männchen größer sind als die Weibchen. Die Farbe des Fells reicht von braunschwarz über rotbraun bis zum leuchtenden rot. Das Fell selber ist dünn und grob. Der Körper ist massig, die Beine stämmig. Die Ohren tragen an den Rändern Haarfransen. Der Schwanz endet in einer Quaste. Die Hörner der Schwarzbüffel sind sehr groß und weit zur Seite hin ausladend – bis zu 1,6 m. Männchen wie Weibchen tragen Hörner. Die Hörner der Rotbüffel dagegen sind kleiner, kurz, konisch und nach hinten gerichtet.⁹

Der Büffel wird als ein Tier betrachtet, das große Körperkraft besitzt und einsetzt. Letzteres liegt der Redensart zugrunde, wobei der Büffel mit einem Menschen verglichen wird. Die Redensart verweist im übertragenen Sinne auf Anstrengungen jeglicher Art, die alle Erwartungen übertreffen bzw. beeindruckend sind.

Bedeutung: viel Kraft einsetzen, stark sein, übergroße Anstrengungen machen

Beispiel: Obwohl er nicht gut bezahlt wird, hat er seiner Verlobten ein pompöses Geschenk gemacht. „Ich habe eine büffelähnliche Stärke eingesetzt“, gestand er.

(8) è dor awí mlon

Wörtl.: [wie; schlafen; Katze; Schlaf]

Dt.: Wie eine Katze schlafen

Kommentar: Beim Schlafverhalten von Katzen lassen sich zwei Phasen unterscheiden, nämlich die leichte Schlafphase und der Tiefschlaf. Erstere dauert zwischen 15–30 Minuten, wobei die Katze jederzeit aufwachen kann, ihre Ohren aufgestellt lässt, auf alle Umgebungsgeräusche reagiert, die Schnauze ab und zu bewegt und ein Auge geöffnet lässt.¹⁰ Die Tiefschlafphase dauert nur bis zu 6 Minuten.¹¹ Die Katze schläft also entweder nicht

⁹ <https://www.das-tierlexikon.de/afrikanischer-bueffel/> [04.08.2022].

¹⁰ Vgl. <https://tractive.com/blog/de/gut-zu-wissen/katzen-aktivsten-warum-schlafen-katzen-viel> [31.01.2022].

¹¹ Ebd.

sehr lange oder nicht sehr tief. In der Redensart wird das Schlafverhalten der Katze mit dem eines Menschen verglichen.

Bedeutung: kurz schlafen, nicht tief schlafen

Beispiel: Dieses Baby schläft in der Nacht wie eine Katze.

(9) è dì xèsi hú lǎ

Wörtl.: [ängstlich; sein; als; ein Kob]

Dt.: ängstlicher sein als ein Kob

Kommentar: Das Wort „Kob“ (wiss. N.: *Kobus Kob*) ist ein Sammelbegriff für verschiedene afrikanische Antilopenarten aus der Gattung der Wasserböcke. Der Kob ist vor allem in Westafrika (u.a. Benin und Senegal) und Ost- und Südostafrika anzutreffen.¹² Der Name „Kob“ wurde der Wolof-Sprache (Senegal) entlehnt.¹³ Der Kob ist überwiegend tagaktiv und ausgesprochen sozial. Er hält sich oft im Flachwasser auf, und Nilkrokodile, Leoparden und Löwen sind seine natürlichen Hauptfeinde.¹⁴ Die Redensart verweist auf die Gewohnheit des Kobs, bei jedem – auch beim geringsten – Geräusch die Ohren zu spitzen.

Bedeutung: ständig Angst haben bzw. auf der Lauer sein, sehr vorsichtig sein

Beispiel: Beim Anblick der Katze ist der Junge davongelaufen. Man sagt von ihm, er sei ängstlicher als ein Kob.

(10) è fá hú avunwonnū!

Wörtl.: [kalt sein; als; die Hundeschnauze]

Dt.: kälter sein als eine Hundeschnauze

Kommentar: Dass Hunde kalte Nasen haben, erklärt sich wie folgt:

Die Nase ist das wichtigste Sinnesorgan des Hundes und ist daher auch sensibler und ausgeprägter als beim Menschen. Der Hund hat Stellen rund um seine Nasenlöcher, wo keine Haare wachsen. Dieser Bereich wird Nasenspiegel oder Rhinarium genannt. Die Stelle hat eine niedrigere Temperatur als der Rest des Körpers und weist außerdem viele Nerven auf. In einer Studie haben Forscher vermutet, dass die Hundesnase deswegen so sensibel auf Wärme

¹² <https://tierlexikon.fandom.com/de/wiki/Kob> [02.08.2022].

¹³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kob> [02.08.2022].

¹⁴ Vgl. Fn. 15.

reagiert. Bei einem Experiment wurde deutlich, dass der Bereich des Gehirns, der Reize über die Nase aufnimmt, besonders aktiv wurde. Für die Forscher hat dies bewiesen, dass Hunde Wärme mit ihrer Nase fühlen können. Der Hund ist bisher das einzige Säugetier, was diese Fähigkeit besitzt.¹⁵

Bedeutung: sehr kalt sein

Beispiel: Der Fisch, den ich gestern gekauft habe, ist kälter als eine Hundeschnauze.

(11) è fàn hwlensúvor dohún

Wörtl.: [zwitzchern; ein Dorfweber; wie]

Dt.: wie ein Dorfweber zwitschern

Kommentar: Der Dorfweber, auch Textorweber (wiss. N.: *Ploceus cucullatus*), auf English „Village Weaver“, ist eine Art aus der Familie der Webevögel (*Ploceidae*), die südlich der Sahara relativ weit verbreitet¹⁶ und somit auch in Benin anzutreffen ist. Der Dorfweber ist sehr gesellig und bildet in der Brutzeit Kolonien von jeweils 25 bis 150 Vögeln dieser Art.¹⁷ Die Körpergröße des Dorfwebers erreicht 15 bis 18 Zentimeter. Der Dorfweber gibt von früh bis spät ein dauerhaftes Gezwitscher von sich, das nur bei einer Störung oder Gefahr verstummt. Hat sich die Lage beruhigt, geht das Gezwitscher weiter bis zum Sonnenuntergang.¹⁸ Auf Letzteres verweist die Redensart.

Bedeutung: dauerhaft schwatzen

Beispiel: Nach dem Abendessen zwitschert der deutsche Tourist mit seinen Kollegen wie ein Dorfweber.

(12) É gbà tí'zìn á

Wörtl.: [das; zerbrechen; der kleine Vogel Tí; Ei; nicht]

Dt.: Das kann nicht einmal das Ei des kleinen Vogels „Tí“ zerbrechen

¹⁵ <https://www.edogs.de/magazin/darum-haben-hunde-kalte-nasen/> [19.07.2022].

¹⁶ Vgl. <https://www.safari-afrika.de/tierwelt/voegel/dorfweber/> [03.08.2022].

¹⁷ Vgl. ebd.

¹⁸ Vgl. ebd.

Kommentar: Der Vogel Tí ist eine kleine Vogelart, mit dem Zaunkönig vergleichbar, die in den ländlichen Gebieten Südbenins anzutreffen ist. Er legt sehr kleine Eier.

Bedeutung: unbedeutend sein, belanglos sein

Beispiel: Der Lohn dieses Tagearbeiters kann nicht einmal das Ei des kleinen Vogels „Tí“ zerbrechen.

(13) è gbè gbor bó yí nyì

Wörtl.: [es; ablehnen; Zicklein; und; annehmen; Rind]

Dt.: Das Zicklein ablehnen, um das Rind anzunehmen

Kommentar: Hinter dieser Redensart versteckt sich eine Glaubensvorstellung der Fon, nämlich die Orakelbefragung und das Opfern von Tieren. Die Orakelbefragung wird von den traditionellen Priestern mit dem Namen Bokonon durchgeführt, um die Zukunft vorherzusagen oder den Grund eines Unglücks zu erkunden. Dabei beinhaltet die Orakelbefragung nicht selten das Opfern von Tieren. Das Huhn, das Zicklein und ausnahmsweise auch das Rind sind einige der Opfergaben an die Gottheiten, um ein Unglück abzuwenden. In der Zeit, in der es z. B. keine Krankenhäuser in den Fon-Gebieten gab, pflegte und pflegt die Bevölkerung bis heute im Krankheitsfall einen der traditionellen Priester aufzusuchen, die als Heiler fungieren. Ihnen obliegt die Aufgabe, nach einer Orakelbefragung den Gottheiten Opfergaben darzubieten, damit die kranken Personen geheilt werden können. Dieser Brauch ist nicht nur unter Fon-Angehörigen, sondern auch bei weiteren Volksgruppen Südbenins und in vielen Ländern Westafrikas verbreitet. So meint der von der Elfenbeinküste stammende Ethnologe Manou Kouassi:

Bei Krankheit und anderen wichtigen Anlässen sowie zur „Behebung“ von Unfruchtbarkeit ist der geistige Beistand vonnöten, der durch Opferzeremonie erfolgen soll. Meist sind es Priester oder Hellseher, die die Opfer bestimmen; im Traum kann auch der Betreffende „sehen“, was er opfern soll. Muss jemand größere und im volkstümlichen Sinn wichtigere Tiere darbringen (sie reichen von Hühnern bis zu Rindern), so ist dies ein Hinweis auf den Ernst der Lage (Kouassi 1986: 140).

Bedeutung: schlimmer werden, sich verschlechtern

Beispiel: Trotz aller Maßnahmen, die die Regierenden gegen die Corona-Pandemie ergriffen haben, steigt die Zahl der mit Corona Infizierten immer weiter an. Die Lage hat das Zicklein abgelehnt, um das Rind anzunehmen.

(14) è gú hú lengbor

Wörtl.: [dumm; als; Schaf]

Dt.: dümmen sein als ein Schaf

Kommentar: Im Allgemeinen werden Schafe für dumm gehalten. Viele Sprüche, auch auf Deutsch, weisen darauf hin.¹⁹ Dies stimmt Studien zufolge aber nicht. Dass Schafe intelligent sind, ist anhand von Tests u.a. an der Universität von Cambridge schon systematisch untersucht worden.²⁰ Die Redensart geht wahrscheinlich von einer Beobachtung der Verhaltensweisen von Schafen aus, nach der diese Menschen – sogar Fremden – instinktiv folgen.

Bedeutung: sehr dumm sein

Beispiel: Dieser Mann ist dümmen als ein Schaf.

(15) è hùn vǎ

Wörtl.: [jmd.; aufmachen; Schwanz]

Dt.: den Schwanz aufreißen

Kommentar: „Vǎ“ bezeichnet auf Fon den Schwanz eines Vogels oder eines Fisches. Bei der letzteren Tierart bezeichnet das Wort auch die Schwanzflosse. Die Redensart verweist auf den Sexappeal des Weibchens der angesprochenen Tierart und darüber hinaus auf deren jeweilige Verhaltensweisen vor bzw. bei der Paarung. Auf den ersten Blick verweist die Redensart auf Personen weiblichen Geschlechts. Sie wird manchmal auch übertragend für Personen männlichen Geschlechts verwendet.

Bedeutung: mehrere Liebhaber haben, pervers sein, verwöhnt sein

Beispiel: Seitdem diese Studentin nicht mehr mit ihren Eltern zusammenlebt, hat sie den Schwanz aufgerissen.

¹⁹ Vgl. <https://www.schafsnase.com/2014/09/16/schafe-und-dumme-witze-oder-sprueche/> [22.07.2022].

²⁰ Näheres unter: <https://www.deutschlandfunk.de/der-schaerfste-verstand-auf-dem-bauernhof-100.html> [22.07.2022].

(16) è jijon azìn nyinyon jí

Wörtl.: [sitzen; Ei; faul; auf]

Dt.: auf faulen Eiern sitzen

Kommentar: Faule Eier stinken, wenn sie zerbrochen werden. „Auf faulen Eiern sitzen“ bedeutet implizit, dass man die Eier nicht nur zerbrochen hat, sondern auch deren charakteristischen schwefelartigen Geruch einatmet, was unangenehm ist.

Bedeutung: fehl am Platz sein, in einer schwierigen Lage sein, Problemen bzw. einer Gefahr ausgesetzt sein

Beispiel: Seitdem der Leiter dieser Firma der Korruption verdächtigt wird, sitzt er auf faulen Eiern.

(17) È mà dò tó gbor gbè o, é mà kà dó tó nyi gbè o

Wörtl.: [nicht; hören; Ziegenbock; Stimme; nicht; auch; hören; Rind; Stimme]

Dt.: weder auf das Meckern des Ziegenbocks noch auf das Muhen der Kuh hören

Kommentar: Ziegenböcke und Kühe sind laut schreiende Tiere. Bei Letzteren ist der Schrei schriller. Die Redensart fordert dazu auf, bei Unternehmungen nicht auf böse Zungen zu hören und zielstrebig vorzugehen.

Bedeutung: bösen Zungen nicht Rechnung tragen, zielstrebig vorgehen

Beispiel: Wenn ihr bis zum Ende eures Lebens zusammenleben möchtet, solltet ihr weder auf das Meckern des Ziegenbocks noch auf das Muhen der Kuh hören.

(18) è mè gbor bor fún dèwù

Wörtl.: [man; abflammen; Ziegenbock; und; Haar; stehenbleiben; darauf]

Dt.: den Ziegenbock abflammen und es sind noch Haare darauf zu finden

Kommentar: Das Ziegenfleisch gilt als eine der am häufigsten verzehrten Fleischsorten bei den Fon. Nicht von ungefähr wird dort ein Markt Bohicon genannt. Das Wort ist eine Verzerrung des Fon-Wortes Gboxicon und setzt sich aus „Gbo“ (Ziege), „xi“ (Markt) und „con“ (unweit von) zusammen und bedeutet „Ziegenmarkt“, also den Markt, wo Ziegen verkauft werden. Heutzutage werden aber allerlei Produkte auf dem Markt verkauft (vgl.

Lanmadousselo 2021: 167). Ob bei Volksfesten, kulturellen oder kultischen Veranstaltungen schlachten die Fon häufig auch Ziegen. Das Fell der geschlachteten Ziege wird abgeschabt, um sich ihrer Haare zu entledigen. Anschließend werden die Eingeweide der Ziege entfernt und die essbaren Teile davon gesäubert. Ein abgeflammter Ziegenbock, auf dem noch Haare zu sehen sind, ist nicht gut bzw. nicht professionell abgeflammt worden.

Bedeutung: eine Arbeit bzw. Aufgabe nicht vollständig ausführen, ein Versprechen nicht halten

Beispiel: Du hast mir gestern versprochen, zu mir zu kommen. Aber du hast dich nicht sehen lassen. Wie hast du denn den Ziegenbock abgeflammt und es sind noch Haare darauf zu finden?

(19) É nyi ajakà mlon gbá jí

Wörtl.: [sein; Maus; legen; Kiste; auf]

Dt.: eine auf der Kiste liegende Maus sein

Kommentar: Die Maus ist ein Nagetier aus der Überfamilie der Mäuseartigen. Die Maus, von der in der Redensart gesprochen wird, ist eine Hausmaus. In Benin leben Hausmäuse in vielen Fällen mit den Menschen zusammen. D. h. sie sind in vielen Wohnhäusern zu finden und nagen oft an Lebensmitteln und manchmal auch an Wertsachen wie Kleidungsstücken. Dabei gehen Mäuse sehr geschickt vor, um nicht ertappt und getötet zu werden. Um ihre Gegenstände vor dem Nagen der Mäuse zu schützen, legen manche Fon diese in Kisten. Auf solch eine Kiste verweist die Redensart. Mit der Redensart ist implizit gemeint, dass eine Maus, deren Versteck sich auf solch einer Kiste befindet, nicht geschickt ist und getötet werden kann. Die Redensart wird in mehreren Kontexten verwendet.

Bedeutung: dumm sein, ein Dummkopf sein, unschuldig sein, nicht für etwas (Schlimmes) verantwortlich sein, nicht versiert sein

Beispiel: Im Fach Politik bin ich eine auf der Kiste liegende Maus.

(20) è nyi kànnùgbor mèdè ton á

Wörtl.: [sein; um den Hals Ziegenbock; jemand; von; nicht]

Dt.: kein Ziegenbock sein, der von jmdm. an der Leine geführt wird

Kommentar: Ziegen werden in den meisten Fällen bei den Fon und weiteren Volksgruppen Benins zuhause in Ställen gezüchtet. Neue Ziegen, denen das Zuhause nicht vertraut ist, werden zuerst an die Leine gelegt und festgebunden, damit sie nicht nach draußen gehen können und sich verirren. Man bringt sie oft mit der Leine hinaus.

Bedeutung: keiner sein, den man leicht manipulieren kann; nicht jmds. Sklave sein

Beispiel: „Es reicht! Ich habe für heute genug für Sie gemacht. Ich bin nicht Ihr Ziegenbock an der Leine“, sagte der Tagelöhner seinem Vorgesetzten.

(21) *è nyin xú bò ján dó vègò mè nú mè*

Wörtl.: [sein; Gräte; stecken bleiben; Hals; in; einer]

Dt.: die Gräte sein, die einem im Hals stecken bleibt

Kommentar: Eine Fischgräte, die einem im Halse stecken bleibt, ist sehr unangenehm und verursacht Hustenreiz. Man sollte sie deshalb schnell aus dem Hals entfernen.

Bedeutung: ein hinderliches Element sein, ein Hindernis sein

Beispiel: Korruption ist die Gräte, die der Entwicklung afrikanischer Länder im Hals stecken bleibt.

(22) *è nylă kàn hú hă*

Wörtl.: [hässlicher sein; als; Cynocephalus]

Dt.: hässlicher sein als ein Cynocephalus

Kommentar: Der Cynocephalus, auch „Kynocephale“, ist eine Bezeichnung für alle Affen, deren Schnauze wie die eines Hundes verlängert ist, z. B. Paviane, Drill (*Mandrillus leucophaeus*) und Mandrill (*Mandrillus sphinx*). Die Cynocephala gehören zur Familie der Cercopithecidae.²¹ Der Name Cynocephalus bezieht sich nicht auf eine bestimmte Primatenart²². Die Redensart wird als Schimpfwort an einen Menschen gerichtet und verweist nicht nur auf die Nase der beschimpften Person, sondern auf ihr ganzes Gesicht.

Bedeutung: im Gesicht einem Cynocephalus ähneln, sehr hässlich sein

²¹ Vgl. www.wikispecies.de [03.06.2022].

²² <https://fr.wiktionary.org/wiki/cynoc%C3%A9phale> [03.06.2022].

Beispiel: Der Mann dort ist hässlicher als ein Cynocephalus.

(23) è sà gbor bó hen kàn ton

Wörtl.: [verkaufen; Ziegen(bock); und; Halsband; für sich behalten; sein bzw. ihr]

Dt.: eine Ziege bzw. einen Ziegenbock verkaufen und das Halsband noch behalten

Kommentar: Ziegen bzw. Ziegenböcke, die auf dem Markt zum Verkauf angeboten werden, tragen in Benin oft ein Halsband, damit sie nicht entwischen. Insofern kann nicht von einem Verkauf eines Ziegenbocks die Rede sein, wenn dieser immer noch an der Leine festgehalten wird und der Besitzer bzw. die Besitzerin die Leine in der Hand hält.

Bedeutung: etwas ist eine Täuschung, ein Betrug

Beispiel: „Eine Ziege verkaufen und das Halsband noch behalten“, so interpretieren viele frankofone Afrikaner die Selbstständigkeit ihrer Länder.

(24) è vivi hú gbortó

Wörtl.: [das; lecker sein; als; ein Ziegenbockohr]

Dt.: leckerer sein als ein Ziegenbockohr

Kommentar: Der Ziegenbock ist bei den Fon u. a. ein Haustier, dessen Fleisch häufig konsumiert wird. Ein Körperteil des Ziegenbocks, der den Fon besonders gut schmeckt, ist das Ohr.

Bedeutung: sehr lecker sein, sehr interessant sein

Beispiel: Goethes Werk „Iphigenie auf Tauris“ ist leckerer als ein Ziegenbockohr.

(25) è xwédó mè corcorcor lengbor dorhún

Wörtl.: [man; folgen; jmdm.; dummerweise; ein Schaf; wie]

Dt.: jmdm. dumm wie ein Schaf folgen

Kommentar: Die Redensart geht wahrscheinlich von einer Beobachtung der Verhaltensweise von Schafen aus, nach der diese Menschen – sogar Fremden – instinktiv folgen.

Bedeutung: jmdm. instinktiv bzw. ohne zu überlegen folgen, bedingungslos auf jmds. Seite stehen

Beispiel: Dieser eifersüchtige Mann folgt seiner Frau dumm wie ein Schaf.

(26) *É yi hamè hú jigan***Wörtl.:** [Er bzw. sie; eingehen; Freundschaft; als; Sandfloh]**Dt.:** Wenn es darum geht, sich Freunde zu machen, ist er bzw. sie bohrender als ein Sandfloh (wiss.: *Tunga penetrans*).**Kommentar:** Der Sandfloh kommt vor allem in tropischen Gebieten vor. Er ist ein Insekt, das Säugetiere und Menschen beißt. Der Sandflohbiß löst im Vergleich zu anderen Insekten einen stärkeren Juckreiz bei den Opfern aus. Das Sandflohweibchen kann sich bei Säugetieren und Menschen in die Haut, vor allem am Fuß, einbohren und Eier legen.**Bedeutung:** gut vernetzt sein, sich leicht und schnell Freunde machen**Beispiel:** Der 1961 in Senegal geborene Karamba Diaby kam in den 1980er Jahren nach Deutschland. Seit 2013 sitzt er als afrodeutscher Abgeordneter für die SPD im Deutschen Bundestag. Man sagt von ihm, er sei bohrender als ein Sandfloh, wenn es darum geht, sich Freunde zu machen, weshalb er sich in Deutschland leicht integriert hat.**(27) *Gbàgbà wè ká nú wè à?*****Wörtl.:** [Ziegenbock; sein; du]**Dt.:** Bist du ein Ziegenbock?**Kommentar:** Ein Ziegenbock kann sich mit mehreren Ziegen paaren. In der Zucht wird ein Bock für 30 bis 40 Ziegen eingesetzt.²³ Allein diese Tatsache ist schon eine große Leistung. Wird ein Mann in dieser Hinsicht mit einem Bock verglichen, verweist das auf seine große erotische und sexuelle Leistung.**Bedeutung:** ein Schürzenjäger sein**Beispiel:** Der Mann dort sucht ständig Frauen für sexuelle Beziehungen. Ist er ein Ziegenbock?**(28) *Hwí jè non tòn awì lè sín dàdà*****Wörtl.:** [du; nur; kennen; Katzen; die; ihre; ältere Schwestern]**Dt.:** Die älteren Schwestern der Katzen kennst du allein!**Kommentar:** Das Katzenalter wird nicht wie das Menschenalter berechnet. Einer alten Legende zufolge, die in den westlichen Gesellschaften verbreitet war, entspricht ein Menschenjahr sie-

²³ <https://www.ziege.ch/ziegenhaltung/ziegenbocktipps/index.html>. [04.02.2023].

ben Katzenjahren. Doch wie wird ein Katzenalter in Menschenjahren berechnet? Eine Katze altert nicht linear. In den ersten Lebensjahren altern junge Katzen schneller als im Erwachsenenalter. So kann eine 12 Monate alte Katze als ein „Teenager“ betrachtet werden. Erst mit zwei Jahren wird sie erwachsen, was einem Alter von etwa 24 Jahren bei einem Menschen entspricht. Danach entspricht jedes weitere Jahr vier Menschenjahren. Man schätzt also, dass ein Katzenalter von 10 Jahren etwa 56 Menschenjahren entspricht. Nach 20 Jahren kann eine Katze als „hundertjährig“ betrachtet werden. Hierbei ist hinzuzufügen, dass die durchschnittliche Lebensdauer eines Katers 13 Jahre beträgt, die einer Katze dagegen 15 Jahre.²⁴ Die komplexe Umrechnung des Katzenalters ins Menschenalter liegt der Redensart zugrunde.

Bedeutung: ein Besserwisser sein, enzyklopädisch gebildet sein, sehr gut informiert sein

Beispiel: Der Mann dort kennt die Namen aller Abgeordneten auswendig, die 2022 im Europäischen Parlament sitzen. „Die älteren Schwestern der Katzen kennst du allein!“, sagte ihm sein Gesprächspartner.

(29) *hù agbò dó mè*

Wörtl.: [töten; Büffel; für; jmd.]

Dt.: für jmdn. einen Büffel töten

Kommentar: Der Büffel ist ein Wildtier, das in Benin schwer zu erschießen ist. Für jemanden einen Büffel zu töten, ist in diesem Fall ein Zeichen von Großzügigkeit, Dankbarkeit und Wertschätzung.

Bedeutung: jmdm. gegenüber Großzügigkeit, Dankbarkeit zeigen

Beispiel: Indem der Sohn seiner Mutter zu ihrem Geburtstag ein neues Auto geschenkt hat, hat er für sie einen Büffel getötet.

(30) *Jorhon ná nyí òn bor é ná mon nuklún jè kokló adorwé yonú*

Wörtl.: [Wind; werden; wehen; gleich; und; man; werden; sehen; in; Silberreihler; Hinterteil]

²⁴ Alle Informationen zur Berechnung des Katzenalters wurden dem folgenden Link entnommen: <https://www.lefigaro.fr/animaux/esperance-de-vie-calcul-en-annes-humaines-tout-savoir-sur-l-age-de-votre-chat-20211027> [04.08.2022].

Dt.: Der Wind wird gleich wehen und man wird das Hinterteil des Silberreihers sehen können

Kommentar: Der Silberreihher (wiss.: *Ardea alba*) ist ein Vogel aus der Familie der Reiher aus der Ordnung Pelecaniformes, der in Afrika, Europa und Asien verbreitet ist. In Afrika im Allgemeinen und in Benin im Besonderen ist er vor allem in der Trockenzeit zu finden. In Deutschland war er bisher eine Ausnahmeerscheinung, obwohl seit einigen Jahrzehnten die Zahl seiner Beobachtungen zugenommen hat²⁵. In der Redensart ist von den langen Schulterfedern und Schwanzfedern des Silberreihers die Rede. Allerdings verstecken diese das Hinterteil des Silberreihers, so dass man es nicht sehen kann, es sei denn, der Wind hilft dabei.

Bedeutung: hoffen, dass durch das Zusammentreffen einer Situation etwas Verborgenes entdeckt wird, die Wirklichkeit entdecken

Beispiel: Obwohl der reiche Geschäftsmann dubiose Geschäfte macht, wird er noch nicht von der Polizei festgenommen. „Hoffentlich bald“, sagte seine Nachbarin. „Der Wind wird gleich wehen und man wird das Hinterteil des Silberreihers sehen können“, fügte sie hinzu.

(31) *Kpò é do awonnu gbà nu gbor lè wè or nè*

Wörtl.: [Stock; der; dabei sein; Nasenrand; brechen; die Ziegenböcke]

Dt.: Das ist der Stock, der die Ziegenböcke ins Gesicht trifft.

Kommentar: Der Stock wurde und wird nach wie vor zu verschiedenen Zwecken eingesetzt. Im Königreich von Danxomè im südlichen Benin z. B. wurden Personen (vor allem Sklaven), die geopfert werden sollten, geknebelt, indem man ihnen einen Stock in den Mund steckte. Zum Stock wird auch gegriffen, wenn man Ziegenböcke (in Benin Haustiere) wegzagen will, die im Freien getrocknetes Getreide fressen. Ein Schlag mit dem Stock aufs Maul ist in diesem Fall angebracht, denn er ist schmerzhaft und verhindert, dass die Ziegenböcke wiederkommen. Letzteres liegt offensichtlich der Bildung der Redensart zugrunde.

²⁵ <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/silberreihher/> [04.02.2023].

Bedeutung: Auf die Ursache bzw. die Konsequenz/en eines Handelns oder auf eine negative Situation verweisen bzw. darauf aufmerksam machen

Beispiel: Die Corona-Pandemie (COVID 19) ist derzeit der Stock, der weltweit die Ziegenböcke (die Menschen) ins Gesicht trifft.

(32) *Làn non bló mon nú gbétor á?*

Wörtl.: [Wildtier; nicht sollen; tun; so; der; Jäger; nicht]

Dt.: Darf das Wildtier sich so dem Jäger gegenüber verhalten?

Kommentar: Jäger kennen sich gut mit Tierverhalten aus. Da sie oft auf die Jagd gehen, kennen sie erfahrungsmäßig nicht nur die Stärken, sondern auch die Schwächen vieler Tierarten. Tierverhalten, das *Jägern unbekannt zu sein scheint*, ist somit eine Ausnahme.

Bedeutung: *Überraschung äußern*, Verärgerung ausdrücken, jmdn. verraten, verzweifeln

Beispiel: Dieser reiche Mann wurde nicht von seinen Kindern besucht, als er stationär im Krankenhaus behandelt wurde. Darf das Wildtier sich so dem Jäger gegenüber verhalten?

(33) *sin konyi kpakpa nengbé*

Wörtl.: [Wasser; gießen; Ente; auf dem Rücken]

Dt.: Der Ente Wasser auf den Rücken gießen.

Kommentar: Der Begriff „Ente“ bezeichnet den weiblichen Vogel. Die Ente gehört zu der Familie der Entenvögel und ist ein Schwimm- bzw. Wasservogel. Als solcher ist die Ente an ein aquatisches Leben gewöhnt. Das französische Pendant der Fon-Redensart lautet: „verser de l’eau sur le dos du canard“.

Bedeutung: vergebliche Mühe

Beispiel: Die Korruption in Benin zu bekämpfen, ist wie der Ente Wasser auf den Rücken zu gießen. Ungeachtet der Bemühungen der verschiedenen Präsidenten vergeht kein Tag, ohne dass man von einem Skandal hört.

(34) *Sor wè t’afor xo ton mè á?*

Wörtl.: [Pferd; ist; reiten; sein bzw. ihr; Bauch; in]

Dt.: Hat ein Pferd in seinen bzw. in ihren Bauch getreten?

Kommentar: Pferde sind vor allem im Norden Benins zu finden. Dort ist es Tradition, Pferde zuhause zu dressieren. Könige und ihre bedeutenden Hofleute benutzten und benutzen bei bestimmten Zeremonien immer noch Pferde als Verkehrsmittel. Bei den Fon, die im Süden Benins wohnen, spielt das Pferd keine so wichtige Rolle. Die Redensart bezieht sich zum einen darauf, dass das Pferd ein Dauerfresser (vor allem Heu und Stroh) ist und ca. 60% seiner Zeit mit Fressen zubringt.²⁶ Zum anderen bezieht sich die Redensart auf einen Pferdetritt, der in der Regel lebensgefährlich sein kann. Im Sinne der Redensart wird die Schwere des Pferdefußes metaphorisch in den Vordergrund gestellt: Ein Pferdetritt in einen Menschenbauch kann eine schnellere Verdauung des Essens verursachen.

Bedeutung: nie satt werden, immer hungrig sein

Beispiel: Zweimal hintereinander hat der Bauer schon am Vormittag gegessen und ist trotzdem immer noch hungrig. „Hat ein Pferd in deinen Bauch getreten?“, fragte ihn seine Frau.

(35) *Xètablè wè nú wé á?*

Wörtl.: [Xètablè; sein; du;?]

Dt.: Bist du der pfefferfressende Vogel Xètablè?

Kommentar: Der „Xètablè“ stammt aus der Familie der Nashornvögel (wiss.: *Bucerotidae*), die im Südbenin, vor allem in den Fon-Gebieten, anzutreffen ist und sich von Pfeffer ernährt. Er kann mit dem Pfefferfraß²⁷ verglichen werden.

Bedeutung: Bist du ein bzw. eine Paprikafresser/in? Magst du Paprika essen?

Beispiel: Ich habe bemerkt, dass du nur scharfe Speisen kochst. Bist du der Vogel Xètablè?

²⁶ Vgl. <https://www.offenstallkonzepte.com/dauerfressen-offenstall/> [31.01.2022].

²⁷ „Die Papageyen, Nashornvögel und Pfefferfraße haben im Verhältniß ihres Körpers unproportionirlich große und dabey sehr leichte Schnäbel. Einige Zergliederer neuerer Zeit haben geglaubt, daß sie diesen Thieren zu Verstärkung des Geruchs, gleichsam als verlängerte Nasenknochen gegeben wären. Dieß ist irrig. Die hier befindlichen anatomischen Präparate von diesen Vögeln erweisen, daß es bloße Luftbehälter sind, so wie andre Luftzellen der Vögel in den Flügelknochen, im Unterleibe etc. die ihnen zur Leichtigkeit des Flugs, zum lang aushalten der Töne, theils auch zur Entledigung des Unraths, nutzen.“ (<https://www.germanhistory-intersections.org/de/wissen-und-bildung/ghis:document-193>) [21.06.2022].

(36) *xú asorbè dò***Wörtl.:** [stoßen; Rebhuhnschnabel; auf dem Boden]**Dt.:** dem Boden einen Rebhuhnschnabelhieb geben**Kommentar:** Als typische Bodenvögel leben Rebhühner vor allem von Insekten, Würmern und Larven, aber auch von Pflanzenteilen, Getreidekörnern und den Samen von Wildkräutern. Dabei bedienen sie sich ihrer Schnäbel, um Insekten zu fangen und zu fressen. Es kommt aber manchmal vor, dass Schnabelhiebe von Rebhühnern fehlgehen und statt Insekten und Würmern den Boden treffen.**Bedeutung:** fehlschlagen, misslingen, keinen Erfolg haben**Beispiel:** Der beninische Geschäftsmann Germain Ajavon hat versucht, Politik zu betreiben, dabei aber wie das Rebhuhn mit seinem Schnabel nur den Boden getroffen.**(37) *Yónu ton non hú asinzen à*****Wörtl.:** [Gesäße; sein bzw. ihr; töten; Ameisen; keine]**Dt.:** Sein bzw. ihr Gesäß tötet keine Ameise.**Kommentar:** Ameisen treten oft in tropischen Gebieten wie Benin auf. Sogar in den Häusern bzw. Wohnzimmern sind sie manchmal zu finden. Nicht selten kommt es vor, dass man sich aus Unachtsamkeit auf sie setzt bzw. legt und gebissen wird, wobei die gebissene Person instinktiv aufsteht und sich auf die Suche nach der Ursache des Schmerzes begibt. In der Redensart wird die Zeit zwischen dem Ameisenbiss und dem Aufstehen der gebissenen Person in den Vordergrund gestellt.**Bedeutung:** mobil sein, sich viel bewegen, viel unterwegs sein**Beispiel:** Dieser Geschäftsmann hat viele Firmen im Ausland. Aus diesem Grund tötet sein Gesäß keine Ameise in seiner Heimat.**3. *Schlussbetrachtung***

Aus der Studie geht hervor, dass Tiermetaphern eine besondere Stellung bei der Bildung der Fon-Redensarten einnehmen. Davon zeugen die 37 ausgewählten und analysierten Fon-Redensarten. Alle erwähnten Tiere stammen aus der Umgebung der Fon und ihrer Wohngebiete. Savanntiere bzw. Wildtiere (der Büffel, die Zibetkatze, der Cynocephalus, der Silberreiher, der Mungo) und

Haustiere (die Katze, der Hund, das Schaf, der Ziegenbock, die Ente, die Maus) belegen das. Nicht wenigen Redensarten liegen tierische Elemente wie z. B. das Ei oder der Schwanz zugrunde. Die bildlichen Übertragungen der Tiere auf den Menschen beinhalten physische (z. B. Redensarten 2, 6, 7, 12), psychische (z. B. Redensarten 5, 6, 9, 13) und physiologische (z. B. Redensarten 1, 4, 8, 10, 11, 15) Elemente. Sie berücksichtigen ebenfalls die kulturelle Signifikanz der Tiere in der Fon-Gesellschaft (z. B. Redensart 3). Somit gibt die Studie auch einen Überblick über die Tierkenntnisse der Fon. Die reiche Verwendung der Tiermetaphern zeigt, wie poetisch die Fon-Sprache ist. Man sollte sie gut beherrschen, um die Metaphorik in einem Gespräch auch richtig anwenden zu können.

4. Literatur

Schriftliche Quellen

- Abdulhamid, Abdulrahman. *Tiermetaphorik in unterschiedlichen Diskurstraditionen*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang, 2018.
- Apovo, Cossi Jean- Marie. *Anthropologie du «Bo» (Théorie et pratique du Gris-Gris)*, thèse de doctorat, Paris 5, 1995.
- Bausinger, Hermann. *Formen der „Volkspoese“*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1968.
- Kouassi, Manou. *Untersuchungen zu den Akan-Erzählungen. „Ethno-Texte“ und Interpretationen*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 1986.
- Lanmadousselo, Sewanou M. J. *Umweltethik in beninischen Volksmärchen. Untersucht an den Märchen der Fon-Volksgruppe mit einem Seitenblick auf die Grimm'schen Kinder- und Hausmärchen*. Kassel: KUP, 2021.
- Lanmadousselo, Sewanou M. J. „Einführung in die afrikanische Idiomatik am Beispiel der Fon-Redensarten aus Benin“. *Proverbium: Yearbook of International Proverb Scholarship*, Bd. 39, 2022, S. 123–141.
- Sagbo, Sinsingnon Germain. *Tradition und Entwicklungsprozesse in Benin*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2022.

Internetquellen

- Afrikanischer Büffel, *Tierlexikon.de*, <https://www.das-tierlexikon.de/afrikanischer-bueffel/>, abgerufen am 04.08.2022.

- Bern, Stéphane. „D’où viennent les expressions issues de la culture gauloise?“ *Europe 1*, 29. Oktober 2020, europe1.fr/culture/dou-vient-lexpression-avoir-un-chat-dans-la-gorge-3997982, abgerufen am 11. März 2023.
- Cynocephale, <https://fr.wiktionary.org/wiki/cynoc%C3%A9phale>, abgerufen am 4. August 2022.
- Cynocephalus, www.wikispecies.de, abgerufen am 3. Juni 2022.
- Der Mungo, <https://www.biologie-schule.de/mungo-steckbrief.php>, abgerufen am 31. Juni 2022.
- Franke, Gabriele. „Schafe und dumme Witze oder Sprüche“. *Schafsnase.com*, 24. September 2014, <https://www.schafsnase.com/2014/09/16/schafe-und-dumme-witze-oder-sprueche/> abgerufen am 22. Juli 2022.
- Graf, Katharina. „Warum hört mein Pferd nicht auf zu fressen?“. *Offenstallwissen*, 27. Dezember 2014, [offenstallkonzepte.com/dauerfressen-offenstall/](https://www.offenstallkonzepte.com/dauerfressen-offenstall/), abgerufen am 14. März 2023.
- Lichtenberg, Georg Christoph. „Etwas vom Akademischen Museum in Göttingen“. *Germany History Intersections*. Göttingen, 1779, S. 45–57, <https://www.germanhistoryintersections.org/de/wissen-und-bildung/ghis:document-193>, abgerufen am 31. Januar 2022.
- Irl, Verena. „Atemerkrankungen bei Katzen“. *Zooplus Magazin*, [ohne Datumsangabe], <https://www.zooplus.de/magazin/katze/katzengesundheitspflege/atemwegsprobleme-bei-katzen>, abgerufen am 19. Juli 2022.
- Kob, *Tier Lexikon Wiki*, <https://tierlexikon.fandom.com/de/wiki/Kob>, abgerufen am 2. August 2022.
- Kob, Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Kob>, abgerufen am 2. August 2022.
- Kürschner, Michael. „Dorfweber. Systematik“. *Safari.de*, [ohne Datumsangabe] <https://www.safari-afrika.de/tierwelt/voegel/dorfweber/>, abgerufen am 3. August 2022.
- Martin, Melanie. „Darum haben Hunde kalte Nasen“. *edogs Magazin*, [edogs.de/magazin/darum-haben-hunde-kalte-nasen/](https://www.edogs.de/magazin/darum-haben-hunde-kalte-nasen/), abgerufen am 12. März 2023.
- Metapher, <https://www.duden.de/rechtschreibung/Metapher>, abgerufen am 12. März 2022.
- Müser, Kate. „No pain, no gain: Warum wir immer noch in Sprichwörtern sprechen“. *Deutsche Welle*, 28.10.2015, <https://www.dw.com/de/no-pain-no-gain-warum-wir-immer-noch-in-sprichw%C3%B6rtern-sprechen/a-18809256>, abgerufen am 8. Februar 2022.
- NABU. Naturschutzbund Deutschland e. V., <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/silberreiher/>, abgerufen am 4. Februar 2023.

- Redaktionsstab von *Le Figaro*. „Espérance de vie, calcul en années humaines : tout savoir sur l'âge de votre chat“, *Le Figaro*, 28.11.2022, <https://www.lefigaro.fr/animaux/esperance-de-vie-calcul-en-annees-humaines-tout-savoir-sur-l-age-de-votre-chat-20211027>, abgerufen am 4. August 2022.
- Röhrlich, Dagmar. „Der schärfste Verstand auf dem Bauernhof“, *Deutschlandfunk*, 25.02.2011, [deutschlandfunk.de/der-schaerfste-verstand-auf-dem-bauernhof-100.html](https://www.deutschlandfunk.de/der-schaerfste-verstand-auf-dem-bauernhof-100.html), abgerufen am 13. März 2023.
- Transafrika.org, <https://www.transafrika.org/pages/tiere-in-afrika/raubtiere/afrikanische-zibetkatze.php>, abgerufen am 10. März 2023.
- „Wann sind Katzen am aktivsten und wie viel Schlaf brauchen sie“, *tractive.com*, <https://tractive.com/blog/de/gut-zu-wissen/katzen-aktivsten-warum-schlafen-katzen-viel>, abgerufen am 31. Januar 2022.
- „Ziegenbock-Tipps“, <https://www.ziege.ch/ziegenhaltung/ziegenbocktipps/index.html>, abgerufen am 4. Februar 2023.

Sewanou Jupiter Martial Lanmadousselo
Université de Parakou
co FLASH UP/BP 123 Parakou
Benin
jupitomartio@yahoo.fr

Copyright (c) 2023 Proverbium and author
This work is licensed under a Creative Commons
Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License.

